

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Des Herrn von Keralio ersten Adjutanten der Königl.  
Französischen Kriegs-Schule, und Lehrern der Tactic in  
derselben, Untersuchungen über die ersten und  
allgemeinen Grundsätze der Tactic**

**Keralio, Louis-Félix Guynement de**

**Breslau, 1771**

**VD18 11762357**

Besondere Auflösung einzelner Manoeuvres.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16229**

sich an einem gegebenen Punkt mit einem oder dem andern Flügel anflügen, dabey seine erste Ordnung erhalten. Alles soll mit dem größten Vortheil der Zeit und des Raums geschehen.

### Allgemeine Auflösung.

Die vorderste Division muß so geschwind, als es in Ordnung geschehen kann, auf die gegebene Richtung in den Punkt gebracht werden; die übrigen Divisionen müssen sich nach dieser richten. Der Vortheil der Zeit und des Raums muß nebst der größten Ordnung bestehen; alles muß auf das bequemste gemacht werden, und man muß einen dieser Vortheile durch den andern ersetzen.

### Besondere Auflösung einzelner Manoeuvres.

#### Erster Theil der allgemeinen Auflösung.

Ein Troup (BD. fig. 52.) ist aufmarschirt: er soll eine andere Linie annehmen, so gegeben wird, sich an einen gegebenen Punkt mit einem Flügel ansetzen, und dabey seine erste Ordnung erhalten; alles soll mit dem größten Vortheil der Zeit und des Raums geschehen.

Der Troup muß berichtet seyn, mit welcher Abtheilung er sich brechen soll; wenn man sonst keine besonders benennet. Wenn z. B. in der französischen Infanterie nichts besonders befohlen wird, bricht sich die Linie mit Pelotons.

Wir müssen fürs künftige merken, daß in allen folgenden Manoeuvres die Befehlsworte, rechts und links, die Seite bedeuten, gegen welche sich der Troup bricht; es sey nun durch Schwenkung oder in Wendung. Die Worte gegen die rechte, gegen die linke Hand, bedeutet die Seite, gegen welche sich der Troup ausbreiten und die Linie machen soll; es sey nun durch einen Marsch aus der Flanke, oder durch Ziehen.

#### I. Manoeuvre.

Befehlswort. Rechts um, gegen links formirt die Linie. Marsch!

Aufs zweyte Commando schwenken alle Divisionen rechts. Wenn AB auf der Linie BR steht, die die neue werden soll, muß der Officier, der sie führt, und davon unterrichtet ist, halten lassen. Zu gleicher Zeit treten alle



alle andere hinter ihr stehende an, ziehen sich links heraus, und nehmen die Linie AR, welche durch die Division AB angefangen und bezeichnet worden.

Wenn AB die erste Division Halt macht, commandirt der Führer der folgenden, und zu gleicher Zeit alle andere, zieht euch links; sie behalten immer ihre Intervallen. Wenn die rechte Flanke einer derselben in die Richtung der linken schon stehenden kommt fig. 53, so commandirt der Officier Halt, Marsch gleich drauf, und, rückt ein: hierauf, wenns nöthig ist, rückt euch.

Will man dieses Manoeuvre einem Troupp, den man übet, erleichtern, so kann man das Commando in 5 verschiedene Tempo theilen: 1. Rechts brecht die Linie; 2. Marsch; 3. Halt; 4. Links herstellt die Linie; 5. Marsch.

Wenn der Troupp schon geübt ist, so kann man, eben dieses machen zu lassen, die Befehlsworte Rechts, weg lassen, und nur commandiren, Links formirt die Linie. \*)

Will der Officier eine Linie RT machen, welche (fig. 54.) gegen die Standlinie TO schief ist, so läßt er die Division TD nicht völlig herum schwenken, sondern die gegebene Richtung annehmen, da denn die anderen, so, wie gesagt ist, folgen.

Haben die Divisionen aber schon völlig herein geschwenkt, und man will doch die schiefe Richtung nachher annehmen, so muß alles wieder links schwenken, und die erste in der gegebenen Richtung, in der schiefen Linie Halt machen, worauf die übrigen Divisionen leichtlich einrücken.

Alle Duplirung der Fronten kann man auf diese Weise machen, und mit demselben Commando anzeigen; nur muß man hinzu sehen: in welcher Abtheilung diese Duplirung geschehen soll. In den französischen Trouppen z. B. kann man commandiren, rechts oder links mit halben Gliedern, Viertel Gliedern formirt die Linie u. s. w. und der Troupp wird eben so gut das Manoeuvre mit halben oder Viertel Gliedern machen können.

Dieses Manoeuvre hat allen Vortheil der Zeit.

Dem der Bogen (DP. fig. 52.) PD, und die gerade Linie PR, welche der rechte Flügelmann bey dieser Methode durchläuft, sind wirklich kleiner,

§ 3

als

\*) Wir würden rechts schwenkt euch sagen. Ueb.



als die Viertel Cirkel DIR, welchen derselbe durchgehen mußte, wenn er im Schwenken des Ganzen eben dahin gelangen wollte. Wir haben auch den Vortheil des Raums vor uns; denn wir ersparen augenscheinlich das ganze Stück Feld zwischen RP und ID, über welches wir beym Schwenken gehen müßten.

Wäre es erforderlich, so könnte man auch den Trouppe durch einen Marsch, rechts oder links um, nach dem Punkt bringen, wo man einen der Flügel anfügen will.

Uebrigens erhellet, daß alles erfüllet worden, was verlangt ward: nämlich, der Trouppe ist aufmarschirt, in der gegebenen Richtung; der benannte Flügel ist an den gegebenen Punkt gestüzt; alles bleibt in seiner ersten Anordnung, und der Vortheil der Zeit und des Raums sind beobachtet. Wir machen diese Anmerkung hier nur ein für allemal; weil es sehr leicht ist, sie auf die übrigen anzuwenden.

## II. Manoeuvre.

### Befehlswörter.

Links um gegen Rechts formirt die Linie. Marsch!

Die Bewegung dieses und des vorigen Manoeuvre sind nur darinnen unterschieden, daß sie nach entgegen stehenden Seiten gehen: folgendes dürfen wir in der Erklärung des ersteren nur die Worte rechts und links verwechseln.

Will man (fig. 56. 57. 58.) FE in eine Richtung bringen, welche die Fronte DP in einem gegebenen Punkt B senkrecht oder schief schneidet, so läßt man den Theil (fig. 26.) DP, welcher da steht, wohin man Fronte machen will, rechts um kehren; hierauf wird commandirt: rechts um gegen links, oder links um gegen rechts, formirt die Linie, Marsch. Von P bis B schwenket alles rechts; von B bis D auch, weil es die Fronte anders hat. Alles geschieht (man darf nur die Figuren ansehen) wie in dem obigen Manoeuvre. So bald eine Division von denen, so umgekehrt haben, in die Linie kommt, commandirt der Officier Halt; Her stellt; und wenns nöthig ist: Nicht euch.

## III.



## III. Manoeuvr.

## Befehlswort.

Rechts um gegen Rechts formirt die Linie. Marsch!

Alle Divisions schwenken rechts: wenn die erste AB auf der Linie AR ist (fig. 59. 60.), so man dem ganzen Trouppe zur Richtung giebt; so commandirt der Officier derselben, Halt; rechts um; Marsch. Und wenn er dahin gekommen, wo der Flügel sich anstüßen soll: Halt; Front. Wenn die Tête Halt macht, muß jede der folgenden Divisionen, so wie es der Officier befehlt, entweder gerade aus, wie (59.), oder schief, wie (60.), allemal mit dem rechten Flügel in der Richtung der Standlinie marschieren, bis sie auf AR ankommen; alsdenn rechts um, Halt, Front; wie die erste, so bald sie eine die andere erreicht haben.

Wenn alle Divisionen gleich geschwind marschieren, so werden zwischen ihnen einige Lücken bleiben; aber sie haben nichts auf sich. Denn wenn ein Trouppe so nahe am Feind ist, daß er ihn erreichen könnte, ehe seine Bewegung gemacht wäre, so muß er sie nicht unternehmen.

Man könnte es auch so einrichten, daß keine Zwischenräume blieben: die Mittel wären leicht zu finden; aber dadurch würde das Manoeuvr langweilliger, unordentlicher, schwerer.

## IV. Manoeuvr.

## Befehlswort.

Links um gegen Links, formirt die Linie. Marsch!

In diesem Manoeuvr geschieht das links, was oben rechts geschah.

Wenn in diesem und dem vorigen Aufmarsch eine Division, wie fig. 61. 62. in die Linie kommt, die hintern aber nicht vor ihr Platz haben, so müssen die erste, so wie alle andere, welche folgen, ihre Divisionen, nach der Anweisung des ersten Manoeuvr, in die Linie rücken lassen. Die vorhergehenden Manoeuvres könnten auch mit Wendungen gemacht werden: man würde Raum gewinnen, aber Zeit verlieren. Indessen kann eine jede Art nach Umständen schicklicher seyn. Macht man die Wendung,

so



## 48 Untersuchung der allgemeinen Grundsätze der Tactic

so commandirt man: 1. Rechts-Links um, 2. gegen Rechts, gegen Links formirt die Linie. Marsch!

Die Erfüllung dieser Befehlsörter ist so leicht, daß man sich nicht bey dem Erklären aufhalten kann. (S. 38. L. S.)

### V. Manoeuvr.

#### Befehlswort.

Rechts um, rückwärts formirt die Linie. Marsch!

Auf das erste, macht die ganze Linie rechts um, tritt zugleich an, und wendet sich mit Köthen eine nach der andern. Der marschierende Flügel nimmt die Richtung MO, und stüzet sich an O, so dazu angewiesen worden.

### VI. Manoeuvr.

#### Befehlswort.

Links um, vorwärts formirt die Linie. Marsch!

Hier geschieht links, was in den vorigen rechts geschah.

### Zwente Abtheilung der allgemeinen Aufgabe.

Ein Troup, der in der Colonne mit geschlossenen Divisionen steht, soll in gegebener Richtung mit einem Flügel an einem gegebenen Punkt in seiner ersten Einrichtung mit möglichem Vortheil des Raums und der Zeit aufmarschieren.

### I. Manoeuvr.

#### Befehlswort.

Gegen Rechts formirt die Linie. Marsch!

Die Division BP (fig. 67.) oder GH (fig. 68.) sind die Letzen der Colonnen; sie können aber wie jene auf dem rechten, oder wie letztere vom linken Flügel seyn.

In beyden Fällen machen alle Divisionen, nur die (MN fig. 67, GH fig. 68.) vom linken Flügel ausgenommen, rechts um. Auf's zwente Com-  
mando



mando setzen sich alle, die sich gewandt haben, auf einmal gegen Rechts in Marsch, bis sie die nöthigen Schritte, wie oben (S. 33.) gesagt worden, zurück gelegt; alsdenn Halt, Front; und rückt aufs Wort des Officiers in die Linie, welche durch die erste Division bemerkt wird, fig. 67. 68.

## II. Manoeuvre.

### Befehlswort.

Gegen Links formirt die Linie. Marsch!

Hier geschieht das links, was im obigen rechts geschehen.

## III. Manoeuvre.

### Befehlswort.

Aus der Mitte formirt die Linie. Marsch!

Die Division der Tête kann, vom rechten oder linken Flügel, die Zahl der Division gerade oder ungerade seyn. (fig. 69. 70.) Ist die Zahl ungleich, so bleibt die aus der Mitte stehen. Alle andere Divisionen aber machen, die Zahl sey gerade oder ungerade, die, so zum rechten Flügel gehören, rechts; die zum linken gehörigen, links um.

Aufs zweyte Commando formiren sich die vom rechten Flügel nach dem ersten Manoeuvre der zweyten Abtheilung, und die vom linken nach dem 2ten. Ist die Zahl der Divisionen gerade, so müssen (A. B. C. D. fig. 69.) aus der Mitte die gehörige Anzahl Schritte marschieren, um neben einander zu kommen. Da man die Größe und die Geschwindigkeit jeden Schritts komet, so ist es leicht, die Zeit zu finden, in welcher die Colonne die Linie machen wird. Man darf nur die Anzahl der Schritte berechnen, welche die Division zurück zu legen hat, so am weitesten zu marschieren hat, und hiezu die Anzahl Schritte setzen, so die Colonne, in der Tiefe, vom ersten Gliede der Tête bis zum ersten Gliede der letzten Division hat. Diese Tiefe ist allen Tiefen der Trouppe, die letzte ausgenommen, sammt den Intervallen gleich, und die Anzahl der Schritte, welche die zum weitesten entfernte Division ihrer Flanque zu thun hat, ist gleich denen Fronten, so sie bloß machen soll, sammt den Intervallen der Trouppen.

Wenn man einen Trouppe in einer schiefen Richtung (B. D. fig. 71-73.) gegen die Fronte aufmarschieren lassen soll (P. R.), so muß man vorher com-

G

mandiren:



mandiren: rechts oder links schwenkt; Marsch; Halt. Auf dieses Wort schwenkt alles, bis die Tête in der Linie ist, so der ganze Trouppe einnehmen soll; alsdenn wird Halt commandirt: Hierauf zieht sie sich nach dem 1sten, 2ten, 3ten Manoeuvre der zweyten Abtheilung heraus.

#### IV. Manoeuvre.

Die Linie rechts formiren.

##### Erster Fall. (fig. 74. 75.)

Die linke Flügel-Division ist vorn: will man sich links heraus ziehen, so wird commandirt: Divisions; auf eure Distanzen, Marsch; rechts formirt die Linie; Marsch.

Aufs zweyte Commando bleibt die letzte stehen; jeder Anführer der übrigen läßt halten, wenn er die gehörige Anzahl Schritte vorgegangen ist.

Aufs 4te Befehlswort formiren die Divisions die Linie, indem sie sich einschwenken, oder nach dem ersten Manoeuvre der ersten Abtheilung, wenn die Front der Division groß ist.

Wenn man in eben diesem Falle den Trouppe rechts oder links heraus ziehen will, so bezeichnet man die Divisionen, welche rechts um kehrt machen sollen. (fig. 75.) Ich setze hier drey: (nämlich 4. 5. 6. fig. 75.) alsdenn wird commandirt: drey, vier, fünfte Division rechten Flügels, rechts um kehrt; zweyte, dritte, Halt; oder vierte, (wie man will) Divisions auf die Distanz; Marsch.

Der Officier jeder Division commandirt: Halt; wenn sie die nöthigen Schritte marschieret ist, und bey dem Umkehrten: Halt; Front.

Will man, daß die beyden, Rücken an Rücken stehenden Divisionen (3. 4. fig. 75.) alle beyde marschieren, so bleibt das zweyte Commando weg; jede der Divisionen marschieret ihre nöthigen Schritte. Wenn dieses geschehen; commandirt man: Rechts formirt die Linie; Marsch!

Will man sich rechts ausbreiten, so wird commandirt: Erste Division, Halt; 2te; rechts um kehrt; 3te Divisions; auf eure Distanz; 4te; Marsch. Rechts formirt die Linie. Marsch. Alles dieses geschieht, wie oben.

Zweyter



Zweyter Fall. (fig. 76. 77.)

Die Division des rechten Flügels hat die Spitze; man commandirt:  
1. Rechts, formirt die Linie. 2. Marsch.

Aufs erste Commando macht die Division, welche vorn ist, rechts um; wo es nicht anders befohlen ist: Aufs zweyte tritt sie an, und marschirt in ihre rechte Flanke (A. fig. 76. 77.) längst der rechten Flanke der Colonne. Der Officier, welcher die folgende Division führt, commandirt: rechts um; so bald die linke Flanke der vorigen Division vor seiner rechten vorbeyst. Hierauf: Marsch; und folget der vorhergehenden. Der Officier der ersten commandirt: Halt, Front, so bald es befohlen wird; oder, wenn er sieht, daß seine rechte Flanke an dem angegebenen Ort ist. Die folgende Division macht, wenn sie in der Richtung der ersten ist, Halt; wenn nämlich ihre rechte Flanke sich an die linke voriger angefügt hat. Die Divisionen, so nicht rechts um gemacht haben, gehen gerade aus, (4. 5. 6. fig. 77.) und setzen sich in die Linie nach einander; es sey mit Schwenken, oder, wie er es schon in dem ersten Manoeuvre der ersten Abtheilung gesagt worden.

Wenn ein Theil der Division, so rechts um gemacht hat, nicht gerade weiter vorwärts gehen kann, und die, so vor ihr ist, schon in der Linie steht, so muß der Officier so weit links um heraus ziehen, bis er einschwenken kann.

Dieses Manoeuvre wird gebraucht, einen Trouppe in einer gegen die Fronte sehr schiefen Richtung zu formiren, wie BP. (fig. 76. 77.) seyn würde.

Noch kann man die Division schwenken lassen; die übrigen treten aufs Wort, Marsch, an, und setzen sich nach einander durch Schwenkungen, oder, nach dem ersten Manoeuvre der ersten Abtheilung, in die Linie, wenn die Fronte groß ist.

V. Manoeuvre.

Die Linie gegen Links formiren.

Dieses Manoeuvre ist das auf die linke Seite, was das vorhergehende auf die rechte war.



Manoeuvres  
für  
Corps der Armee.

I. Manoeuvre.

Verschiedene Colonnen zu Pferde und zu Fuß aufmarschieren lassen.

Die Officier, so die Colonnen führen, müssen die zum Heraus ziehen nöthigen Intervallen beobachten. Man erhält durch viele Uebung die Geschicklichkeit, diese nach dem Augenmaaß zu halten. Sie ist eine der nützlichsten in dem Kriegswesen, vornehmlich bey denjenigen Officieren, welche Schlachtfelder untersuchen sollen. Sie müssen hier die vornehmsten Punkte bemerken, welche den Marsch und die Linie bestimmen können, es sey nun der einzelnen Colonne, oder der ganzen Armee. Sie sagen also, z. B. Wenn die Colonne, die vom rechten Flügel gegen die Spitze dieses Waldes, die 2te zu dem und dem Baum, die 3te auf jene Höhe u. s. w. gekommen, so werden ihre Fronten gerade, und ihre Distanzen richtig seyn; bey einen oder andern Punkten machen die daselbst angelangten Troupen Halt, der Ueberrest richtet sich nach ihnen, und so wird alles gerade seyn. Dergleichen Bemerkungen helfen den Generalen, so Colonnen führen; aber sie müssen sich auch, ohne sie, behelfen, und sie so gar verbessern können; denn es ist nicht immer Zeit, sich dergleichen Nachricht in voraus zu verschaffen; noch haben die Leute das gehörige Geschick, sie richtig anzuschaffen. Die Generale müssen hiemit so bekannt seyn, daß sie in einem Blick ein ganzes Schlachtfeld übersehen. Hierzu gelangt man aber nicht anders, als wenn man öfters Weiten der Plätze schäzet. Von diesem oder jenem Punkt bis nach einem andern, spricht man bey sich, ist so und so weit; man kann also so und so viel Troupen dahin stellen. Man muß diese Weite hierauf messen, und die Eltime verbessern. Die Fertigkeit, Grundrisse von Gegenden zu zeichnen, kann dieses Augenmaaß hurtig und sicher machen, und zu gleicher Zeit eine Art von Theorie dazu abgeben.

Erster Fall.

Die Linie, welche man nehmen will, sey gegen die Flanquen der Troupen (fig. 78.), oder gegen ihre Fronten (fig. 79.) senkrecht.

I. 31